



# Modulhandbuch BA Nebenfach Judaistik

Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

**Institut für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients,  
Islamwissenschaft und Judaistik  
Juni 2011**

# Inhalt

<i>BA-Studiengang im Nebenfach (Baccalaureus Artium/Bachelor of Arts) Judaistik</i>	3
<i>Das Studium im Überblick</i>	6
<i>Abkürzungen</i>	6
<i>Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise</i>	7
<i>Ordnungen</i>	9
<i>Exemplarischer Studienverlaufsplan: Schematischer Überblick zur Modulgliederung</i>	10
<i>Modulbeschreibungen (Bachelor im erweiterten Nebenfach 45 ECTS)</i>	12
<i>Modulbeschreibungen (Bachelor im Nebenfach 30 ECTS)</i>	17

## *BA-Nebenfach (Baccalaureus Artium/Bachelor of Arts) Judaistik*

Unter den so genannten Weltreligionen ist das Judentum mit Abstand die kleinste. Zugleich blickt es auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück, die es eigentlich unmöglich macht, mal so eben von „dem Judentum“ zu sprechen: *Das* Judentum gibt es nicht und hat es nie gegeben. Wir haben es vielmehr mit einem komplexen Phänomen zu tun, das in seiner Vielfalt und Wandlungsfähigkeit nur schwer einzugrenzen und zu definieren ist. Anliegen der Judaistik ist es, seine vielfältigen Formen und Farben zur Sprache zu bringen: von der Hebräischen Bibel zum Talmud; über die zahlreichen philosophischen Systeme des Mittelalters bis zur Kabbala, von der verachteten Minderheit im christlich geprägten mittelalterlichen Europa bis zur kulturellen Vielgestaltigkeit jüdischen Lebens der Gegenwart auf allen Kontinenten.

Ein Studium jüdischer Kultur im Bamberg ermöglicht das Lernen in und von einer Landschaft, die Jahrhunderte lang tief greifend von ihren jüdischen Bewohnern geprägt worden ist. Die Stadt Bamberg sieht auf eine nahezu tausendjährige deutsch-jüdische Geschichte zurück. In den umgebenden Dörfern und Städten Frankens stößt man allenthalben auf Zeugnisse jüdischen Lebens, das von (uns) Deutschen von 1933 bis 1945 weitgehend zerstört worden ist. Die Reise in die jüdische Vergangenheit verhilft somit zur Einsicht in die Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte erwächst. Zugleich vermittelt die vertiefte Beschäftigung mit der jüdischen Tradition im Kontext einer von dieser Kultur geprägten Landschaft vielfältige Anregungen für die eigene Verortung.

### *„Judaistik“ und/oder „Jüdische Studien“*

Das universitäre Fach, das sich mit Geschichte und Kultur des Judentums befasst, wird an manchen Universitäten als „Judaistik“, an anderen als „Jüdische Studien“ bezeichnet. Der Unterschied zwischen ihnen ist gegenwärtig in praxi kaum noch wahrnehmbar. Ursprünglich verfolgten die Verfechter der „Judaistik“ einen hauptsächlich auf einem Studium der Traditionsschriften (Mischna, Talmud, Sohar u.a.) in ihren Originalsprachen Hebräisch und Aramäisch beruhenden religionswissenschaftlichen Ansatz, wohingegen die „Jüdischen Studien“ das Judentum kulturwissenschaftlich, das heißt *auch* in seinen nicht unmittelbar religiösen Lebensäußerungen (Musik, Literatur, Alltagskultur) darstellen wollten.

Ein so kleines Nebenfach wie die Judaistik in Bamberg kann keine umfassende Darstellung *des* Judentums anbieten. Der Schwerpunkt des Programms wird daher auf die jüdische Religionsgeschichte gelegt, wobei der Bogen von ihren Voraussetzungen in Hebräischen Bibel bis zur Gegenwart gespannt wird. Seitenblicke auf Literatur, Theater und Musik sind aber ausdrücklich erwünscht.

### *Die Judaistik und die orientalistischen Fächer in Bamberg*

Die Professur für Judaistik findet sich an der Universität Bamberg dem Institut für Orientalistik zugeordnet. Die Orientalistik zeigt sich mit den philologisch orientierten Fächern Arabistik, Iranistik und Turkologie sowie der kultur- und religionswissenschaftlich ausgerichteten Islamwissenschaft, der Islamischen Kunstgeschichte und Archäologie sowie der Allgemeinen Sprachwissenschaft recht umfassend vertreten. Das außerordentlich ansprechende Lehrangebot im Gebiet der islamischen Welt (vgl. BA Islamischer Orient) kann also durchaus sinnvoll durch eine judaistische Komponente ergänzt werden.

Der Bachelor Judaistik im Nebenfach bietet (in der Variante 45 ECTS) neben religions- und kulturwissenschaftlichen Veranstaltungen die Möglichkeit, Grundlagen des Hebräischen als wesentlicher Quellsprache des Judentums zu erwerben.

### *Der Bachelor Judaistik im Nebenfach: Ziele des Studiums*

Das Studienprogramm der Judaistik im Nebenfach bietet Basiskenntnisse über Formen und historische Entfaltung der verschiedenen Strömungen des Judentums. Dabei wird mit der Geschichte und dem Inhalt der Hebräischen Bibel eingesetzt, um die wesentlichen geistesgeschichtlichen und theologischen Voraussetzungen für die Entstehung des klassischen Judentums ab dem dritten Jahrhundert CE zu erlangen. In Vorlesungen und Seminaren wird die jüdische Religionsgeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart exemplarisch vorgestellt.

Ohne die Kenntnis von Quellsprachen, besonders des Hebräischen, ist kein professioneller Umgang mit Quellentexten möglich. Daher bietet die Judaistik im Erweiterten Nebenfach (45 ECTS) die Möglichkeit, in zwei Sprachstufen (Modernes und Biblisches Hebräisch), diese geradezu Kultur prägende Sprache des Judentums zu erlernen. Den Studierenden wird darüber hinaus die Möglichkeit geboten, flankierend und ergänzend weitere Angebote aus den Philologien, den Geschichts- und Kulturwissenschaften, der evangelischen und katholischen Theologie mit Bezug zur Judaistik oder zur systematischen Religionswissenschaft in ihr individuelles Studienprogramm einzubeziehen. Zu diesem Zweck wird jedes Semester ein Vorlesungsverzeichnis erarbeitet, das die fachlich relevanten Angebote anderer Fächer aufzeigt.

Mit dem Bachelor im Nebenfach Judaistik erwerben die Studierenden neben judaistischen und religionswissenschaftlichen Grundkenntnissen, besonders durch die intensive Arbeit in Seminaren und Lektüre-Übungen, Fähigkeiten im Interpretieren von Texten der religiösen Tradition, dem Beobachten und Deuten von sich verändernden religiösen Überzeugungen, von Riten und Alltagsbräuchen. Der Umgang mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln und mit der Sekundärliteratur wird ebenso erarbeitet wie Techniken der schriftlichen und mündlichen Präsentation eigener Lern- und Forschungsergebnisse.

### *Was ist ein Modul?*

Das Studienangebot ist modularisiert. Ein Modul ist eine Lehreinheit, die aus mindestens zwei Veranstaltungen besteht und sich über zwei Semester erstrecken kann. Die Module des Bachelor-Nebenfachs Judaistik gliedern sich in ein Basismodul zur Einführung in das Fach, das möglichst in den ersten beiden Semestern absolviert werden sollte. Darauf folgen zwei Aufbaumodule (Jüdische Religionsgeschichte sowie Theologische Diskurse), die zur Erweiterung des Basiswissens in den Bereichen jüdische Geschichte und Theologie bzw. Philosophie dienen. Ein Vertiefungsmodul (30 ECTS) bzw. zwei Vertiefungsbereiche (45 ECTS) ermöglichen Anwendung und Entfaltung der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im interreligiösen Vergleich (Vertiefungsbereich 1) oder bieten die Gelegenheit zur Verknüpfung der Judaistik mit dem jeweiligen Hauptfach (Vertiefungsbereich 2. Projekt). Mit dem Vertiefungsbereich 2 im Erweiterten Nebenfach 45 ECTS wird allerdings auch die besonders ratsame Option geboten, die hebräische Sprache zu erlernen. Dies sollte im Studienverlauf möglichst früh (ab dem 1. Semester) erfolgen, damit die Sprachkenntnisse im Laufe des Studiums möglichst intensiv zur Anwendung gebracht werden können.

Die mit der Absolvierung eines Moduls verbundene Arbeitsbelastung der Studierenden wird nach dem europaweit verbindlichen Leistungspunktstandard in ECTS-Punkten deklariert. Die in jedem absolvierten Modul erbrachten Prüfungsleistungen werden benotet und gehen nach Maßgabe der Prüfungsordnung in die Endnote ein.

### *Fächerkombinationen*

Der Bachelor-Studiengang Judaistik kann nur im Nebenfach mit 45 oder 30 ECTS belegt werden. Für eine umfassende religionswissenschaftliche Ausbildung bietet sich jedoch die Kombination mit dem Fach „Islamischer Orient“ an, der als Hauptfach mit 120<sup>1</sup> oder 75 ECTS bzw. als Nebenfach mit 45 oder 30 ECTS dazu gewählt werden kann. Empfehlenswert erscheint ferner eine Kombination mit dem Fach „Theologische Studien“, für das dieselben Optionen bestehen.<sup>2</sup>

#### *Dauer des Studiums und Abschluss*

Der Studiengang Judaistik als Bachelor im Nebenfach ist auf drei Jahre angelegt.

Mögliche Arbeitsfelder für Absolvent/innen mit jüdischer Zusatzqualifikation eröffnen sich bei Medien und Verlagen, in Verbänden, als Referent/innen bei den Kirchen, in der Wirtschaft, Sozialarbeit, Erwachsenenbildung und öffentlichen Kulturarbeit oder im Tourismus. Der Teilstudiengang Judaistik trägt zugleich dazu bei, eine solide Grundlage für weiterführende Masterstudiengänge zu erwerben, wie etwa dem vom Zentrum für Interreligiöse Studien angebotenen Master für Interreligiöse Studien/ Interreligious Studies.

---

<sup>1</sup> In diesem Fall kann das Bachelor-Nebenfach nur 30 ECTS umfassen.

<sup>2</sup> Vgl. Exemplarischer Studien und Prüfungsplan S. 10-11.

## *Das Studium im Überblick*

### 1.-2. Semester

Basismodul zur Einführung sowie ein Teil des Aufbaumoduls 2. Im 45-ECTS-Nebenfach:  
Sprachkurs Hebräisch I und II

### 3.-4. Semester

Abschluss der Aufbaumodule 1 und 2; Beginn der Vertiefungsbereiche.

### 5.-6. Semester

Abschluss der Vertiefungsbereiche; gegebenenfalls mit Projekt Spurensuche – crossover.

Detaillierte Verlaufspläne finden sich auf den Seiten 10 und 11. Diese sind, wie die obigen Angaben, jedoch als Orientierung, nicht als verbindliche Festlegung zu verstehen.

## *Abkürzungen*

BA	Bachelor(-Studiengang)
ECTS	European Community Course Credit Transfer System (= LP)
HF	Hauptfach
KVV	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
LP	Leistungspunkte (= ECTS)
MA	Master(-Studiengang)
NF	Nebenfach
SoSe	Sommersemester
GuK	Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften
SWS	Semesterwochenstunden
UniVIS	Online-Informationssystem der Universität zur Verwaltung von Lehrveranstaltungen und Personalangaben
WiSe	Wintersemester

## *Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise*

Im BA-Studiengang finden Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Vorlesungen, Sprachkursen, Seminaren, Übungen und Tutorien statt. Die Lehrveranstaltungen werden mit Titel, Namen des Dozenten, Ort und Zeit sowie erreichbaren ECTS-Punkten im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV) bzw. im UniVIS bekannt gegeben; meist kommen noch Kommentare zum Thema, zur Methode oder zu vorbereitender Lektüre hinzu. In der Orientalistik findet in der Regel zu Beginn jedes Semesters eine Eröffnungsveranstaltung statt, in der besondere Hinweise zu einzelnen Veranstaltungen (Änderungen gegenüber Angaben im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis oder UniVIS) bekannt gegeben werden können.<sup>3</sup>

Die zu erreichenden ECTS-Punktzahlen werden in den Modulbeschreibungen der Judaistik nur für die gesamten Module ausgewiesen. Damit wird ausgesagt, dass die ECTS durch die in den Modulprüfungen nachgewiesenen Leistungen erworben werden, nicht aber durch Anwesenheit in Lehrveranstaltungen. Die Höhe der ECTS richtet sich nach der Arbeitsbelastung („workload“) des/der Studierenden. Ein Punkt soll einer Arbeitsbelastung von ca. 30 Stunden entsprechen. Dabei ist es unerheblich, ob diese Arbeit den Besuch der Lehrveranstaltung umfasst oder (nur) andere Formen des Wissenserwerbs beinhaltet. Dennoch bietet die folgende Tabelle eine Orientierung für die Berechnung von ECTS-Punkten unter Maßgabe einer regelmäßigen Nutzung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung ohne Prüfung	2 ECTS
Vorlesung mit Prüfung	4 ECTS
Seminar mit Prüfung	6 ECTS
Seminar ohne Prüfung	4 ECTS
Übung/Tutorium ohne Prüfung	4 ECTS
Sprachkurs ohne Prüfung	5 ECTS
Sprachkurs mit Prüfung	6 ECTS
Projekt	5 ECTS
Exkursion	6 ECTS

Unter Prüfungen werden dabei Schriftliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten bzw. vergleichbare schriftliche Ausarbeitungen (s.u.) oder mündliche Prüfungen verstanden, die in jedem Fall benotet werden. Lehrveranstaltungen „ohne Prüfung“ bieten die Möglichkeit, unbenotete Leistungen zu erbringen. Letztere sind freiwillig und dienen der individuellen Förderung der Teilnehmer/innen an einer Lehrveranstaltung. Sie werden den Studierenden durch die Dozent/innen angeboten, um ihre Fähigkeiten besser zu entwickeln oder sich gezielt auf Modulprüfungen vorzubereiten. Die konkreten Angebote zu freiwilligen Leistungen können – je nach Inhalt und Form der Lehrveranstaltung – flexibel sein; sollten aber im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen werden. Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Formen der Leistungsnachweise und Zusatzangebote im Fach Judaistik auf:

---

<sup>3</sup> Die Judaistik bietet ihren Studierenden ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis an, das im Internet (Judaistik, Rubrik Studium) zu finden ist.

<b>Prüfungen</b>	<b>ECTS</b>	<b>Mögliche Zusatzangebote in Lehrveranstaltungen ohne Prüfung</b>
<i>Vorlesungen</i>		<i>Vorlesungen</i>
Schriftliche Prüfung, 2 h	4 ECTS	Klausur to take home
Mdl. Prüfung, 15'	4 ECTS	Rezension oder Essay
<i>In Seminaren und Übungen:</i>		<i>In Seminaren und Übungen:</i>
schriftliche Hausarbeit, mindestens 15 Seiten	6 ECTS	
Referat/ Unterrichtssequenz, mindestens 30' mit schriftlicher Ausarbeitung	6 ECTS	Kurzreferat, 10'
Portfolio (mit einleitendem Essay, Zusammenfassung)	6 ECTS	Rezension oder Essay
schriftliche Hausarbeit mit Übersetzung oder Interpretation, mindestens 10 Seiten	4 ECTS	Übersetzungs- oder Interpretationsübung
<i>Mit Teilnahme an Exkursionen und Projekten</i>		<i>Mit Teilnahme an Exkursionen</i>
Projektarbeit oder Exkursionsbericht, mindestens 15 Seiten	6 ECTS	Kurzreferat, 10'

*In den Veranstaltungen der Judaistik besteht keine Anwesenheitspflicht. Wenn die Studierenden jedoch die von ihnen regelmäßig besuchten Lehrveranstaltungen und etwaige freiwillige Zusatzleistungen im Rahmen des „Transcript of Records“ bescheinigt haben möchten, wird empfohlen, sich die regelmäßige Teilnahme und die genannten freiwilligen Leistungen von den verantwortlichen Dozent/innen testieren zu lassen.*

## Ordnungen

Die nachfolgenden Moduldarstellungen basieren auf verschiedenen Ordnungen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Im Einzelnen steht das Modulhandbuch unter folgenden Vorgaben:

- Allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultäten Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Humanwissenschaften und für Modulprüfungen im Rahmen der Ersten Lehramtsprüfung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 30. September 2010

[http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung\\_studium\\_und\\_lehre/masterpruefordnungen/Master\\_StO\\_und\\_FPO\\_2010/APO\\_BAMA\\_Guk\\_Huwi.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung_studium_und_lehre/masterpruefordnungen/Master_StO_und_FPO_2010/APO_BAMA_Guk_Huwi.pdf)

- Änderungssatzung der Allgemeinen Prüfungsordnung vom 31. März 2011

[http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung\\_studium\\_und\\_lehre/bachelorpruefordnungen/Bachelor\\_2011/AES\\_APO\\_BA\\_MA\\_GuK\\_Huwi\\_modulpruefungenLehramt.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung_studium_und_lehre/bachelorpruefordnungen/Bachelor_2011/AES_APO_BA_MA_GuK_Huwi_modulpruefungenLehramt.pdf)

- Studien- und Fachprüfungsordnung für Nebenfächer und zweite Hauptfächer in Bachelorstudiengängen gemäß Allgemeiner Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultäten Katholische Theologie, Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Humanwissenschaften und für Modulprüfungen im Rahmen der Ersten Lehramtsprüfung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 10. September 2009/30. September 2010

[http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung\\_studium\\_und\\_lehre/bachelorpruefordnungen/Bachelor\\_StO\\_und\\_FPO\\_2010/StuPO\\_Nebenfacher\\_BA\\_1.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/verwaltung/abteilung_studium_und_lehre/bachelorpruefordnungen/Bachelor_StO_und_FPO_2010/StuPO_Nebenfacher_BA_1.pdf)

Die Studien- und Prüfungsordnungen sind unter:

[http://www.uni-bamberg.de/abt-studium/aufgaben/pruefungs\\_studienordnungen](http://www.uni-bamberg.de/abt-studium/aufgaben/pruefungs_studienordnungen)  
im Internet abzurufen.

**Die Angaben des Modulhandbuchs sind rechtlich nicht verbindlich. Im Zweifelsfall gelten die genannten Ordnungen bzw. das Bayerische Hochschulgesetz.**

Die Fachstudienberatung gibt weitere erläuternde Hinweise.

Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert. Es gilt die jeweils aktuellste Auflage. Diese kann im Internet auf der Homepage der Judaistik abgerufen werden:

<http://www.uni-bamberg.de/fakultaeten/guk/faecher/Judaistik/leistungen/studium/>

Für Fragen zum Studiengang stehen die Fachstudienberatungen und der Beauftragte für den BA-Studiengang zur Verfügung.

*Exemplarischer Studienverlaufsplan: Schematischer Überblick zur Modulgliederung*

a) Nebenfach mit 45 ECTS

	<b>Modul</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS<sup>4</sup></b>
<b>1. Semester</b>	Basismodul	V Literaturgeschichte Israels	2	2
	Basismodul	V Einführung in das Judentum	2	2
	Vertiefungs- bereich 2 <sup>5</sup>	Kurs Hebräisch I (Modernes Hebräisch)	4	5
			<b>8</b>	<b>9</b>
<b>2. Semester</b>	Basismodul	Ü Einführung in die Quellen	2	4
	Vertiefungs- bereich 2 <sup>6</sup>	Kurs Hebräisch II (Bibelhebräisch)	4	6
			<b>6</b>	<b>10</b>
<b>3. Semester</b>	Aufbaumodul 1	V Jüdische Religionsgeschichte	2	2
		S Jüdische Religionsgeschichte	2	6
	Aufbaumodul 2	V Themen der Theologie der Hebräischen Bibel/ des Neuen Testaments (Theologische Diskurse)	2	4
			<b>6</b>	<b>12</b>
<b>4. Semester</b>	Aufbaumodul 2	Ü Zur Theologie des nachbiblischen Judentums (Theologische Diskurse)	2	4
	Vertiefungs- bereich 1	V Geschichte interreligiöser Kontakte	2	4
			<b>4</b>	<b>8</b>
<b>5. Semester</b>	Vertiefungs- bereich 1	S Themen interreligiöser Kontakte	2	6
			<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Summe der SWS und ECTS</b>			<b>26</b>	<b>45</b>

- 1) Vertiefungsbereich 1: Statt der Vorlesung und dem Seminar zum Thema interreligiöse Kontakte kann bei entsprechendem Angebot auch eine wissenschaftliche Exkursion gewählt werden.
- 2) Vertiefungsbereich 2: Statt Hebräisch I und II (11 ECTS) kann auch eine Vorlesung zur Jüdischen Literatur und ihrer Geschichte (2 ECTS), ein Seminar zur Jüdischen Literatur und ihrer Geschichte (4 ECTS) und dazu ein Projekt: Spurensuche/„Crossover“ (5 ECTS) gewählt werden.

<sup>4</sup> Die hier und im Folgenden angegebenen ECTS verstehen sich jeweils als Mindestangaben und Orientierung.

<sup>5</sup> Wird anstelle des Hebräischkurses das wissenschaftliche Projekt mit ergänzender Vorlesung und Seminar gewählt, sollte das Vertiefungsmodul 2 erst ab dem 4. Semester absolviert werden.

<sup>6</sup> Wird anstelle des Hebräischkurses das wissenschaftliche Projekt mit ergänzender Vorlesung und Seminar gewählt, sollte das Vertiefungsmodul 2 erst ab dem 4. Semester absolviert werden.

b) Nebenfach mit 30 ECTS

	<b>Modul</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
<b>1. Semester</b>	Basismodul	V Literaturgeschichte Israels	2	2
	Basismodul	V Einführung in das Judentum	2	2
			<b>4</b>	<b>4</b>

<b>2. Semester</b>	Basismodul	Ü Einführung in die Quellen	2	4
	Aufbaumodul 2	V Themen der Theologie der Hebräischen Bibel/ des Neuen Testaments (Theologische Diskurse)	2	4
			<b>4</b>	<b>8</b>

<b>3. Semester</b>	Aufbaumodul 1	V Jüdische Religionsgeschichte	2	2
		S Jüdische Religionsgeschichte	2	6
			<b>4</b>	<b>8</b>

<b>4. Semester</b>	Aufbaumodul 2	Ü Zur Theologie des nachbiblischen Judentums (Theologische Diskurse)	2	4
	Vertiefungsbereich 1	V Geschichte interreligiöser Kontakte	2	2
			<b>4</b>	<b>6</b>

<b>5. Semester</b>	Vertiefungsbereich 1	Ü Themen interreligiöser Kontakte	2	4
			<b>2</b>	<b>4</b>

<b>Summe der SWS und ECTS</b>			<b>18</b>	<b>30</b>
-------------------------------	--	--	-----------	-----------

- 1) Vertiefungsbereich 1: Statt der Vorlesung und dem Seminar zum Thema interreligiöse Kontakte kann bei entsprechendem Angebot auch eine wissenschaftliche Exkursion gewählt werden.

Die am meisten verbreiteten Kombinationen des BA-Judaistik sind die Folgenden:

- a) BA Islamischer Orient (HF) und Judaistik mit einem/ohne ein weiteres Nebenfach.
- b) BA Geschichte (HF) und Judaistik mit einem/ohne ein weiteres Nebenfach.
- c) BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien und Judaistik mit einem/ohne ein weiteres Nebenfach.

## Modulbeschreibungen

### 1. Erweitertes Nebenfach mit 45 ECTS

<b>Judaistik BA 01 Basismodul: Einführung</b> Pflichtmodul im Erweiterten Nebenfach 45 ECTS		8 ECTS <sup>7</sup> 6 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung	<b>Dauer</b> Ein bis zwei Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Grundkenntnisse über den Aufbau, die Entstehungsgeschichte, den Inhalt der Hebräischen Bibel; Grundzüge der jüdischen Alltags- und Festkultur sowie der wesentlichen Epochen jüdischer Geschichte. Einführung in exegetisches Arbeiten; Hermeneutik traditioneller jüdischer Texte		
<b>Qualifikationsziele</b> Grundorientierung über die Voraussetzungen jüdischer Religion in biblischer Zeit; paradigmatische Einsichten in Religionen als Raum und Zeit strukturierende Systeme; Techniken der Interpretation religiöser Traditionstexte.		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> Keine		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung Literaturgeschichte Israels in biblischer Zeit 2. Vorlesung Einführung in das Judentum 3. Wissenschaftliche Übung Einführung in die Quellen		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zu den Vorlesungen kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Im Verlaufe der Übung können probeweise Übersetzungs- oder Interpretationsarbeiten eingereicht oder mündlich vorgestellt und diskutiert werden.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b>  Zur wissenschaftlichen Übung wird eine schriftliche Hausarbeit (mindestens 10 Seiten) oder ein die Übung begleitendes Portfolio erstellt. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung der schriftlichen Hausarbeit bzw. des Portfolios.  Bei erfolgreichem Abschluss des Basismoduls werden insgesamt 8 ECTS erworben.		
<b>Arbeitsaufwand der Studierenden</b>		8 ECTS; entspricht 240 h
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

<sup>7</sup> Die hier und im Folgenden angegebenen ECTS verstehen sich jeweils als Mindestangaben und Orientierung.

<b>Judaistik BA 02 Aufbaumodul 1: Jüdische Religionsgeschichte</b>		8 ECTS 4 SWS
Pflichtmodul im Erweiterten Nebenfach 45 ECTS		
<b>Lehrformen</b> Vorlesung Seminar	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Paradigmatische Auseinandersetzung mit mindestens einer prägenden Epoche der jüdischen Religionsgeschichte (Spätantike, Mittelalter, Neuzeit, Gegenwart); mit deren religiösen, sozioökonomischen und kulturellen Spezifika.		
<b>Qualifikationsziele</b> Einführung in die Methoden der Religionsgeschichte; Einbettung theologischer Entwicklungen in ihren historischen und sozialen Hintergrund; vergleichende und paradigmatische Auseinandersetzung mit ausgewählten Epochen		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> Keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung zur Jüdischen Religionsgeschichte 2. Seminar zur Jüdischen Religionsgeschichte		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Die geplante Hausarbeit kann während des Seminars in einem Referat vorgestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Übersetzung oder Textinterpretation anzufertigen.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Zum Seminar wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt. Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Hausarbeit.  Bei erfolgreichem Abschluss des Aufbaumoduls 1 werden 8 ECTS erworben.		
<b>Arbeitsaufwand der Studierenden</b>	8 ECTS; entspricht 240 h	
<b>Beteiligte Fächer</b>	Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

<b>Judaistik BA 03 Aufbaumodul 2: Theologische Diskurse</b>		8 ECTS
Pflichtmodul im Erweiterten Nebenfach 45 ECTS		4 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung Seminar	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Exemplarische Beschäftigung mit wesentlichen Topoi theologischen Denkens ausgehend von der Tradition Alt-Israels (der Hebräischen Bibel). Einführung in Fachterminologie; Beschäftigung mit der Rezeptionsgeschichte und der Weiterentwicklung biblischer Theologie.		
<b>Qualifikationsziele</b> Grundlegende Fähigkeiten, theologische Strukturen zu beschreiben und wiederzuerkennen; Methoden der Redaktions- und Rezeptionsgeschichte nachvollziehen und anwenden; methodische Verknüpfung von Exegese und Religionsgeschichte		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> Keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung zu theologischen Themen der Bibel 2. Übung zur Theologie des nachbiblischen Judentums		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden.  Zur Übung können schriftliche Übersetzungs- oder Interpretationsübungen angefertigt werden. Möglich wäre auch ein Protfolio zur Übung oder eine Rezension zu einem relevanten Titel der Vorlesung oder der Übung.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Die Vorlesung soll durch eine Schriftliche Prüfung abgeschlossen werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Schriftliche Prüfung.  Bei erfolgreichem Abschluss des Aufbaumoduls 2 werden 8 ECTS erworben.		
<b>Errechneter Arbeitsaufwand</b>		8 ECTS; entspricht 240 h
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Neutestamentliche Wissenschaften; Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften	

<b>Judaistik BA 04 Vertiefungsbereich 1: Interreligiöse Perspektiven</b>		10 ECTS
Pflichtmodul im Erweiterten Nebenfach 4,5 ECTS		4 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung/ Seminar oder Exkursion	<b>Dauer</b> 4.-5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich nach Möglichkeit
<b>Inhalte</b> Verortung des Judentum im Kontext der religiösen Kulturen Europas und des Vorderen Orients; Interaktion zwischen Judentum und insbesondere islamischen und christlichen Einflüssen		
<b>Qualifikationsziele</b> Einführung in die Methoden der Religionskomparatistik (Vergleichender Religionswissenschaft); Anwendung religionshistorischer Kenntnisse; Erprobung judaistischer und religionswissenschaftlicher Einsichten bei der Erarbeitung und Ausführung von Exkursionen		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung zur Geschichte interreligiöser Kontakte 2. Seminar zu Themen interreligiöser Kontakte ODER 2. Teilnahme an einer wissenschaftlichen Exkursion		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Die geplante Hausarbeit kann während des Seminars in einem Referat vorgestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Übersetzung oder Textinterpretation anzufertigen.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Zum Seminar wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt. Wird anstelle von Vorlesung und Seminar die Exkursion gewählt, so wird in deren Rahmen ein Portfolio (mindestens 15 Seiten) erwartet, das einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag zu einem Teilbereich der Exkursion enthält sowie eine abschließende Reflexion der Exkursion umfasst. Im Falle der Teilnahme an einer wissenschaftlichen Exkursion ist zuvor eine/r der Studiengangsverantwortlichen zu konsultieren.  Die Modulnote ergibt sich wahlweise aus der Bewertung der schriftlichen Hausarbeit; ODER (im Falle der Teilnahme an der Exkursion) aus der Bewertung des schriftlichen Exkursionsbeitrags.  Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls werden 10 ECTS erworben.		
<b>Errechneter Arbeitsaufwand</b>	10 ECTS; entspricht 300 h	
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Neutestamentliche Wissenschaften; Judaistik; Islamwissenschaft	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

<b>Judaistik BA 05 Vertiefungsbereich 2: Sprache und Literatur</b>		11 ECTS
Pflichtmodul im Nebenfach 45 ECTS		8 SWS
<b>Lehrformen</b> Sprachkurs ODER Vorlesung/Seminar	<b>Dauer</b> 1.-2. Semester 5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Sprachkurs: grundlegende Kenntnisse des modernen und biblischen Hebräisch; Lesen mittelschwerer hebräischer Texte; hebräische Grammatik; Basisfähigkeiten der Konversation im modernen Hebräisch. Wahlweise Projekt: Verknüpfung judaistischer Erkenntnisse mit dem jeweiligen Hauptfach. Wahlweise Vorlesung und Seminar: Ergänzung und Vertiefung judaistischer Erkenntnisse durch moderne Literaturen und Philologien		
<b>Qualifikationsziele</b> <i>Sprachkurs:</i> Einführung grundlegende Kenntnisse des Hebräischen auf zwei wichtigen Sprachstufen (modernes und biblisches Hebräisch); <i>Vorlesung/ Seminar/ Projekt:</i> systematische Anwendung judaistischen Wissens auf Nachbardisziplinen; erstes eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> keine.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Kurs Hebräisch (Modernes und Bibelhebräisch) ODER 2. Vorlesung zu jüdischer Sprache und Literatur 3. Seminar/Übung zu jüdischer Sprache und Literatur 4. Projekt Spurensuche „Crossover“		<b>ECTS</b> 11 ODER 11
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Im Seminar besteht die Möglichkeit, eine Übersetzung oder Textinterpretation vorzulegen und zu diskutieren.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> <i>Sprachkurs:</i> wahlweise eine den Sprachkurs Hebräisch abschließende mündliche (15 Min.) oder schriftliche (3 h) Prüfung. Studierende, die freiwillig eine Teilnahme an beiden Prüfungsteilen wählen, erhalten ein Hebraicum-Zeugnis.  <i>Wahlweise Projekt, Vorlesung und Seminar:</i> Zum Projekt wird eine wissenschaftliche Hausarbeit angefertigt, deren Thema, nach Absprache mit den Studiengangs-beauftragten, die Judaistik möglichst mit dem gewählten Hauptfach verknüpft.  Die Modulnote ergibt sich entweder aus der Bewertung des Sprachkurses oder aus der Benotung der schriftlichen Hausarbeit des Projekts.		
<b>Errechneter Arbeitsaufwand</b>		11 ECTS; entspricht 330 h
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Philologien; Geschichte; Judaistik u.a.	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

## 2. Nebenfach mit 30 ECTS

<b>Judaistik BA 01 Basismodul: Einführung</b> Pflichtmodul im Nebenfach 30 ECTS		8 ECTS 6 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung	<b>Dauer</b> 1.-2.Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Grundkenntnisse über den Aufbau, die Entstehungsgeschichte, den Inhalt der Hebräischen Bibel; Grundzüge der jüdischen Alltags- und Festkultur sowie der wesentlichen Epochen jüdischer Geschichte. Einführung in exegetisches Arbeiten; Hermeneutik traditioneller jüdischer Texte		
<b>Qualifikationsziele</b> Grundorientierung über die Voraussetzungen jüdischer Religion in biblischer Zeit; paradigmatische Einsichten in Religionen als Raum und Zeit strukturierende Systeme; Techniken der Interpretation religiöser Traditionstexte.		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> Keine		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung Literaturgeschichte Israels in biblischer Zeit 2. Vorlesung Einführung in das Judentum 3. Wissenschaftliche Übung Einführung in die Quellen		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zu den Vorlesungen kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Im Verlaufe der Übung können probeweise Übersetzungs- oder Interpretationsarbeiten eingereicht oder mündlich vorgestellt und diskutiert werden.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b>  Zur wissenschaftlichen Übung wird eine schriftliche Hausarbeit (mindestens 10 Seiten) oder ein die Übung begleitendes Portfolio erstellt. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung der schriftlichen Hausarbeit bzw. des Portfolios.  Bei erfolgreichem Abschluss des Basismoduls werden insgesamt 8 ECTS erworben.		
<b>Arbeitsaufwand der Studierenden</b>		8 ECTS; entspricht 240 h
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

<b>Judaistik BA 02 Aufbaumodul 1:</b> <b>Jüdische Religionsgeschichte</b> Pflichtmodul im Nebenfach 30 ECTS		8 ECTS 4 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung Seminar	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Paradigmatische Auseinandersetzung mit mindestens einer prägenden Epoche der jüdischen Religionsgeschichte (Spätantike, Mittelalter, Neuzeit, Gegenwart); mit deren religiösen, sozioökonomischen und kulturellen Spezifika.		
<b>Qualifikationsziele</b> Einführung in die Methoden der Religionsgeschichte; Einbettung theologischer Entwicklungen in ihren historischen und sozialen Hintergrund; vergleichende und paradigmatische Auseinandersetzung mit ausgewählten Epochen		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung zur Jüdischen Religionsgeschichte 2. Seminar zur Jüdischen Religionsgeschichte		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Die geplante Hausarbeit kann während des Seminars in einem Referat vorgestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Übersetzung oder Textinterpretation anzufertigen.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Zum Seminar wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt. Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der schriftlichen Hausarbeit.  Bei erfolgreichem Abschluss des Aufbaumoduls 1 werden 8 ECTS erworben.		
<b>Arbeitsaufwand der Studierenden</b>	8 ECTS; entspricht 240 h	
<b>Beteiligte Fächer</b>	Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	

<b>Judaistik BA 03 Aufbaumodul 2: Theologische Diskurse</b> Pflichtmodul im Nebenfach 30 ECTS		8 ECTS 4 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung Seminar	<b>Dauer</b> ein Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich
<b>Inhalte</b> Exemplarische Beschäftigung mit wesentlichen Topoi theologischen Denkens ausgehend von der Tradition Alt-Israels (der Hebräischen Bibel). Einführung in Fachterminologie; Beschäftigung mit der Rezeptionsgeschichte und der Weiterentwicklung biblischer Theologie.		
<b>Qualifikationsziele</b> Grundlegende Fähigkeiten, theologische Strukturen zu beschreiben und wiederzuerkennen; Methoden der Redaktions- und Rezeptionsgeschichte nachvollziehen und anwenden; methodische Verknüpfung von Exegese und Religionsgeschichte		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 3. Vorlesung zu theologischen Themen der Bibel 4. Übung zur Theologie des nachbiblischen Judentums		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden.  Zur Übung können schriftliche Übersetzungs- oder Interpretationsübungen angefertigt werden. Möglich wäre auch ein Portfolio zur Übung oder eine Rezension zu einem relevanten Titel der Vorlesung oder der Übung.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Die Vorlesung soll durch eine Schriftliche Prüfung abgeschlossen werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung der Schriftliche Prüfung.  Bei erfolgreichem Abschluss des Aufbaumoduls 2 werden 8 ECTS erworben.		
<b>Errechneter Arbeitsaufwand</b>		8 ECTS; entspricht 240 h
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Neutestamentliche Wissenschaften; Judaistik	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften	

<b>Judaistik BA 04 Vertiefungsbereich 1: Interreligiöse Perspektiven</b>		6 ECTS
Pflichtmodul im Nebenfach 30 ECTS		4 SWS
<b>Lehrformen</b> Vorlesung/ Seminar oder Exkursion	<b>Dauer</b> 4.-5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich nach Möglichkeit
<b>Inhalte</b> Verortung des Judentum im Kontext der religiösen Kulturen Europas und des Vorderen Orients; Interaktion zwischen Judentum und insbesondere islamischen und christlichen Einflüssen		
<b>Qualifikationsziele</b> Einführung in die Methoden der Religionskomparatistik (Vergleichender Religionswissenschaft); Anwendung religionshistorischer Kenntnisse; Erprobung judaistischer und religionswissenschaftlicher Einsichten bei der Erarbeitung und Ausführung von Exkursionen		
<b>Voraussetzungen für Teilnahme</b> keine. Der Besuch des Basismoduls wird empfohlen.		
<b>Struktur des Moduls</b> 1. Vorlesung zur Geschichte interreligiöser Kontakte 2. Seminar zu Themen interreligiöser Kontakte ODER 2. Teilnahme an einer wissenschaftlichen Exkursion		
<b>Möglichkeiten zur Vertiefung</b> Zur Vorlesung kann eine Rezension, ein Essay oder eine Klausur to take home angefertigt werden. Die geplante Hausarbeit kann während des Seminars in einem Referat vorgestellt werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Übersetzung oder Textinterpretation anzufertigen.		
<b>Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten und Modulnote</b> Zum Seminar wird eine schriftliche Hausarbeit angefertigt.  Wird anstelle von Vorlesung und Seminar die Exkursion gewählt, so wird in deren Rahmen ein Portfolio (mindestens 15 Seiten) erwartet, das einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag zu einem Teilbereich der Exkursion enthält sowie eine abschließende Reflexion der Exkursion umfasst.  Im Falle der Teilnahme an einer wissenschaftlichen Exkursion ist zuvor eine/r der Studiengangsverantwortlichen zu konsultieren.  Die Modulnote ergibt sich wahlweise aus der Bewertung der schriftlichen Hausarbeit; ODER (im Falle der Teilnahme an der Exkursion) aus der Bewertung des schriftlichen Exkursionsbeitrags.  Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls werden 10 ECTS erworben.		
<b>Errechneter Arbeitsaufwand</b>	6 ECTS; entspricht 180 h	
<b>Beteiligte Fächer</b>	Alttestamentliche Wissenschaften; Neutestamentliche Wissenschaften; Judaistik; Islamwissenschaft	
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Professor/in für Judaistik	